

GESCHICHTS-
VEREIN
ERFTSTADT e.V.



Gymnicher Mühle
Foto W. Albrecht

Geschichte
rund ums Wasser
Jahresprogramm 2023

Das Jahresprogramm 2023 hat als Schwerpunkt das Thema Wasser im Allgemeinen und der Erft im Besonderen. Die Erft, die nicht nur namensgebend für unsere Stadt ist, sondern auch prägend für unseren Lebensraum. So boten sich die Auen als Siedlungsraum und ihr Wasser als Energiequelle an. Doch gab es zur römischen Zeit schon andere Quellen für Trink- und Brauchwasser, ein Luxus, der mit einer aufwendigen Technik verbunden war.

Zwei Sonderveranstaltungen zu politischen Themen ergänzen das Programm: Eine Führung durch die Ausstellung zur Zwangsarbeit in unserer Region und ein Vortrag zum Rheinischen Separatismus, der vor 100 Jahren zu gewaltsamen Aufständen führte.



Der Vorstand: Dr. F. Bartsch, W. Albrecht, A. Esser, S. Rothkamp, S. Aufderheide, M. Lindenlaub, Th. Depka

Unsere Veranstaltungen führen wir auch in diesem Jahr wieder in Kooperation mit der Volkshochschule Erftstadt durch. Dabei nutzen wir deren Räumlichkeiten sowie deren Anmeldesystem: Telefon: 02235 409-272, Programm: www.vhs-erftstadt.de/programm.

Bitte beachten Sie, dass bei unseren Veranstaltungen Fotos gemacht werden, die für vereinsinterne Zwecke und für die Öffentlichkeitsarbeit genutzt werden.

Samstag, 18. März 2023, 13:00 Uhr
Ort: Vogelsang 70, 53937 Schleiden
Anmeldung über VHS, Kurs-Nr.: K-1157

Zwangsarbeit im Altkreis Euskirchen Führung durch die Sonderausstellung: Heike Pütz

Die Anreise erfolgt per Bus ab Liblar, Bahnhofstraße 7. Anmeldung bis 3.3.23 über VHS. Max. 20 Teilnehmer. Die Überweisung der Buskosten in Höhe von 25,00 € auf das Konto des Geschichtsvereins IBAN DE87 3706 2365 1310 2720 15 bestätigt die Anmeldung. Bei entsprechender Nachfrage wird die Führung am Samstag, 25. März 2023, wiederholt.

Die regionale Geschichte der Zwangsarbeit war noch bis vor gut 10 Jahren ein wenig beachtetes Thema in der Nordeifel. Erst durch die Aktivitäten und Veröffentlichungen regionaler Forscher wurde das Schicksal vieler Kriegsgefangener und ziviler Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter sichtbar sowie auch das Ausmaß von Zwangsarbeit in der Region deutlich. Auch in der Ortsteilen Ertstadt, die bis 1974 zum Altkreis Euskirchen gehörten, wurden Zwangsarbeiter eingesetzt.

Heike Pütz ist Leiterin des Kreisarchivs Euskirchen.



Hinweisschild Zwangsarbeiterlager Konradsheim

Donnerstag, 23. März 2023

Ort: VHS Erftstadt, Bahnhofstraße 7

18:00 Uhr

Mitgliederversammlung

19:30 Uhr

Die Erft, Vergangenheit und Zukunft

Vortrag: Dr. Dietmar Jansen

Anmeldung über VHS, Kurs-Nr.: K-1159

Die Erft hat eine wechselvolle Entwicklung hinter sich und wird auch in Zukunft noch deutliche Veränderungen erfahren. Galt es in früheren Zeiten die Erft zur Bewässerung und ihre Wasserkraft als Energiequelle zu nutzen, folgten bald eine Gewässerregulierung zur Vermeidung von Überschwemmungen, die Einleitung von Sumpfungswasser des Braunkohlenbergbaus sowie mehrere Flussverlegungen, die durch den Bergbau erforderlich wurden.

Verbesserung der Wasserqualität, Renaturierung und Hochwasserschutz sind aktuelle Themen, die auch in die Zukunft weisen.

Dr. Dietmar Jansen ist Wasserbauingenieur und leitet beim Erftverband in Bergheim den Bereich Gewässer.



Erftausbau Morken Harff 1901, Foto Erftverband

Donnerstag, 27. April 2023, 19:30 Uhr
Ort: VHS Erftstadt, Bahnhofstraße 7
Anmeldung über VHS, Kurs-Nr.: K-1161

Siedeln an der mittleren Erft – archäologische Untersuchungen zwischen Blessem und Köttingen

Vortrag: Dr. Petra Tutlies

Die Aue der Erft und ihre angrenzenden Flächen boten den Menschen seit Jahrtausenden einen reichen Naturraum zum Siedeln und zur Landwirtschaft. Doch auch als Verkehrsraum, dem man folgen konnte oder der überwunden werden musste, spielt die mittlere Erft eine Rolle in der archäologischen Kulturlandschaft.



Archäologische Arbeiten im Vorfeld der Kiesgrube in Blessem im Jahr 2018, Foto: R. Smani, LVR-ABR

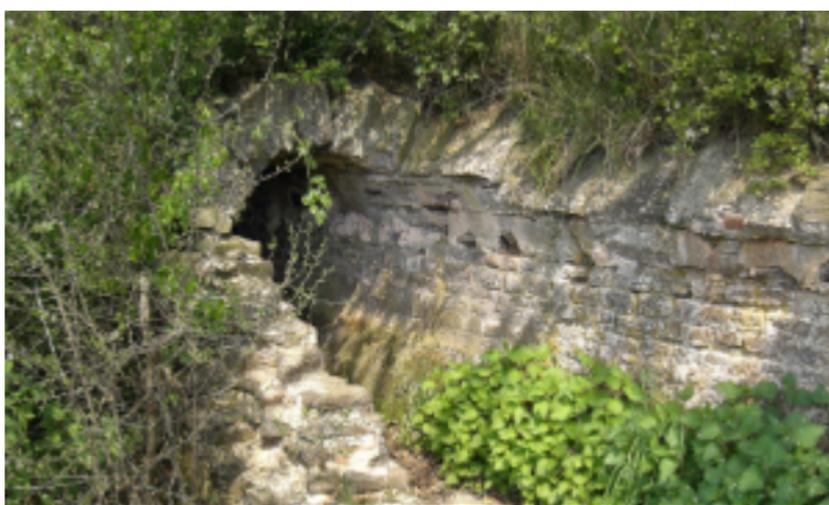
Der Vortrag widmet sich den Bodenrelikten in diesem Bereich, die in den letzten Jahren von der archäologischen Denkmalpflege aufgedeckt wurden.

Dr. Petra Tutlies ist seit über 30 Jahren archäologische Denkmalpflegerin im südwestlichen Rheinland. Sie leitet die Außenstelle Nideggen im LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland, die unter anderem für den Rhein-Erft-Kreis zuständig ist.

Donnerstag, 11. Mai 2023, 19:30 Uhr
Ort: VHS Erftstadt, Bahnhofstraße 7
Anmeldung über VHS, Kurs-Nr.: K-1163

Als das Wasser laufen lernte - Zur Geschichte römischer und mittelalterlicher Wasserleitungen im Rheinland Vortrag: Prof. Dr. Klaus Grewe

Die römische Wasserleitung aus der Eifel nach Köln, einer der bedeutendsten Technikbauten der Römer nördlich der Alpen, ist allein wegen der Dimensionen und einer Transportleistung von 20.000 m³ pro Tag, nach wie vor beeindruckend.



Kanalaufschluss Mechernich-Breitenbenden, Foto K. Grewe

Wer sich die Reste der volkstümlich „Römerkanal“ genannten Wasserleitung im Gelände anschaut, ist erstaunt über das, „was“ die Römer alles geleistet haben, um eine solche Überversorgung der Stadt herzustellen. Bei aller Bewunderung bleiben aber Fragen offen, die z.B. das „Wie?“ betreffen.

Der Referent will in seinem Vortrag auf die Ergebnisse seiner Forschungen am Römerkanal näher eingehen. Neues zur Planung und Trassierung eines solchen Großprojektes steht deshalb im Vordergrund seiner Ausführungen.

Es geht also auch um die Fragen, was denn so neu war in der Bautechnik der Römerzeit. Wie haben die römischen Ingenieure es geschafft, eine Leitung mit derart exakten Gefällewerten und Streckenlängen herzustellen, wie wir sie heute nachweisen können. Wurden die römischen Vermessungsgeräte wirklich so angewendet, wie es uns an manchen Stellen erklärt wird? Und schließlich: Was waren die Gründe für die Rekordzeit in der Ausführung des Aquäduktes zur CCAA? Es wird also auch um die Organisation einer römischen Großbaustelle gehen.

Prof. Grewe ist Vermessungsingenieur und arbeitete über 40 Jahre beim Rheinischen Landesmuseum. Schwerpunkt seiner Tätigkeit war die Erforschung der römischen Wasserleitungen und weiterer historischer, technischer Bauwerke im Rheinland.



Aquädukt Mechernich-Vussemer, Foto Th. Depka

Donnerstag, 15. Juni 2023, 19:30 Uhr
Ort: VHS Erfstadt, Bahnhofstraße 7
Anmeldung über VHS, Kurs-Nr.: K-1165

1200 Jahre Wasserkraftnutzung an der Erft

Vortrag: Dr. Ralf Kreiner

Die Nutzung der Wind- und Wasserkraft ist die älteste Art der Energiegewinnung, die die Muskelkraft von Mensch und Tier ersetzt.

Die Erft und ihre Nebengewässer boten eine gute Ausgangsposition für die Anlage von 75 Wassermühlen, von denen mehr als 10 im Gebiet Erfstads zu verzeichnen waren. Über Bau, Funktionsweise, Zweck und Geschichte der Mühlen berichtet der Vortrag.

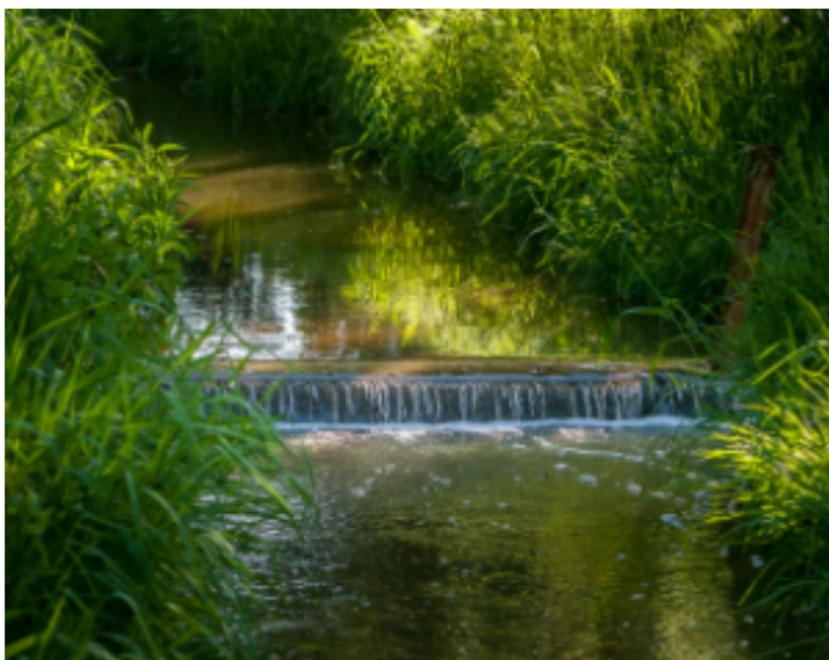


Wasserrad Gymnicher Mühle, Foto W. Albrecht

Dr. phil. Ralf Kreiner ist freiberuflicher Historiker mit dem Schwerpunkt Technik- und Kulturgeschichte sowie Stellvertretender Vorsitzender des Rheinische Mühlen-Dokumentationszentrum e.V.

Samstag, 17. Juni 2023, 14:00 Uhr - ca. 16:30 Uhr
Ort: Start Erftstadt-Liblar,
Parkplatz Marienhospital Frauenthal
Anmeldung über VHS, Kurs-Nr.: K-1167

Mühlen in Erftstadt -
Mühlenrundtour per Rad
Führung: S. Rothkamp und Th. Depka



Mühlenbach am Stadtgarten, Foto W. Albrecht

Sowohl die Erft und als auch der Rotbach werden durch einen Mühlenbach begleitet. Hier reihten sich im Erftstädter Gebiet über 13 Mühlen aneinander, die teilweise noch als solche zu erkennen, teilweise aber auch restlos verschwunden sind.

Mit einer Radrundtour als Ergänzung zum vorhergehenden Vortrag wollen wir einzelne Mühlenstandorte erkunden und nach Möglichkeit einen Blick in die Vergangenheit werfen. Die ca. 20 km Rundtour beginnt in Liblar und wird ca. zweieinhalb Stunden in Anspruch nehmen.

Susanne Rothkamp und Thomas Depka sind Vorsitzende des Geschichtsvereins

Samstag, 16. September 2023, 15:00 Uhr
Ort: Naturparkzentrum Gymnicher Mühle,
Gymnicher Mühle 1, Erftstadt-Gymnich
Anmeldung über VHS, Kurs-Nr.: L-1150

Erftmuseum Gymnicher Mühle

Führung: NN

Die Anreise erfolgt selbständig, Führungsbeginn 15:00 Uhr. Dauer ca. eine Stunde. Alternativ bieten wir die Anreise per Rad an mit kurzen Erläuterungen zum Gewässer. Start 14:00 Uhr Erftstadt-Lechenich, Mitfahrerparkplatz. Die Kosten für die Führung übernimmt der Geschichtsverein Erftstadt. Max. 20 Teilnehmer



Gymnicher Mühle, Foto Th. Depka

Genau am Flusskilometer 51 liegt die Gymnicher Mühle mit dem neuen Museum "KM51 - Das Erftmuseum". Von der Eifel bis in den Rhein fließt die Erft an zahlreichen Städten und Gemeinden vorbei. Auf einer spannenden Führung durch das Erftmuseum entdeckt die Gruppe kleine und große Besonderheiten aus unserer Region. Dabei erfahren Sie, warum die Erft in vielerlei Hinsicht ein erstaunlicher Fluss ist und warum sie ein wichtiger Bestandteil unseres Lebens ist.

Donnerstag, 19. Oktober 2023, 19:30 Uhr
VHS Erftstadt, Bahnhofstraße 7
Anmeldung über VHS, Kurs-Nr.: L-1152

Rheinischer Separatismus am Beispiel von Hürth, Liblar und Lechenich

Vortrag: Michael Cöln

Nach dem ersten Weltkrieg gab es 1919 erste Ansätze, das Rheinland von Preußen abzutrennen, um einer Vereinnahmung durch die französische Besatzungsmacht zuvorzukommen. Diese Ideen blieben aber weitgehend erfolglos.

Während des Ruhrkampfes, der Besetzung des Ruhrgebietes durch französische und belgische Truppen, bildeten sich mit wohlwollender französischer Billigung separatistische Bewegungen, die eine Loslösung des Rheinlandes von Preußen und dem deutschen Reich erreichen wollten. So kam es im Oktober 1923 an zahlreichen Orten der Rheinprovinz zu gewaltsamen Auseinandersetzungen, von denen auch der Bereich Erftstadt betroffen war.

Michael Cöln ist Leiter des Stadtarchivs Hürth.



Verwüstungen im Aachener Rathaus nach der Erstürmung durch die Separatisten am 21. Oktober 1923

Samstag, 28. Oktober 2023, 15:00 Uhr
Ort: Römerthermen Zülpich,
Andreas-Broicher-Platz 1, 53909 Zülpich
Anmeldung über VHS, Kurs-Nr.: L-1154

Das Bädereuseum in Zülpich

Führung: NN

Die Anreise erfolgt selbständig, Führungsbeginn 15:00 Uhr, Dauer ca. eine Stunde. Die Kosten für die Führung übernimmt der Geschichtsverein Erftstadt. Max. 20 Teilnehmer.

Das Museum der Badekultur in Zülpich zeigt die Kulturgeschichte des Badens. Ausgehend von der besterhaltenen römischen Thermenanlage ihrer Art nördlich der Alpen, schlägt die Ausstellung einen Bogen von der Antike bis in die Gegenwart. Eine anschauliche Inszenierung, verbunden mit interessanten Hintergrundinformationen, lädt zu einer ebenso informativen wie kurzweiligen Reise durch die Geschichte



Römerthermen Zülpich – Museum der Badekultur

des Badens ein. Die Palette der gezeigten Objekte reicht von römischen Toilettenartikeln über die Einrichtung einer mittelalterlichen Badestube, kuriosen Erfindungen des letzten Jahrhunderts bis hin zu moderner Bademode und aktuellem Baddesign.